



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

(Ao.1698. Num.38.)

1698

Eingelauffene Ordinari

(Ao. 1698.



Num. 38.)

Post = Zeitung /

Von dem was wöchentlich in- und aufferhalb des
Heil. Röm. Reichs Merckwürdiges passiret.

Keusch, Lemberg / vom 4. Septemb. st. n.

Von den Frontiren ist vor dißmahl / auffer was jüngst
gemeldet / wenig von Importanz zu avisiren eingelauffen / nur daß die
Besatzung in Caminiec / welche mit einigen 100. Tartarn verstärcket
worden / die Excursionen continuiret ; von welchen jüngst 100. Janitscharen
unter unsere Cosacken zwar verfallen / aber sich doch nach geringen Verlust zu
salviren gewußt ; da indessen die Cron- Militz annoch in ihrem alten Lager un-
ter Monasterik / die fernere Königl. Ordre abzuwarten / campiret / die Königl.
Troupen aber / welche man bereits biß 30000. Mann starck ästimiret / haben
sich schon nach der Halizer Vorstadt / und selbiger Gegend gezogen / um den
March gegen Basilarw anzutreten / woselbst sich die Final-Resolution außern /
wo sie sich ferner hinwenden / oder was selbige vornehmen sollen / und wird
geglaubt / daß Ihr. Königl. Majest. selbigen noch vor Ausgang dieser Wo-
chen folgen werden ; Inzwischen hat der Hr. Nominat Ryonesky / als Königl.
Envoye zu Wien / Sr. Käyserl. Majest. Antwort anhero gesandt / welche prin-
cipaliter so viel in sich enthält / daß Se. Käyserl. Maj. bey jetzigen Conjunctu-
ren

pp

ren

ren unumgänglich genüßiget werden / sich mit der Ottomannischen Pforten in die Friedens- Tractaten einzulassen / welche sich den 15. dieses zu Salankement anfangen sollen / Könten also Ihr. Königl. Majest. dero Bevollmächtigten je eher je besser dahin senden / um Ihre Intresse dabey zu beobachten / wiewol Sr. Kayserl. Majest. promittiren / ohne zulängliches Contentament aller hohen Allirten nicht zu schliessen / sondern die beschworne Puncta (daß einer ohne den andern keinen Frieden zu schliessen befugt seyn solle) steiff halten wolten ; dahero Ihr. Königl. Majest. nur noch auf die Antwort des Hn. Woywoden Pofnansky / welcher zu diesem Negotio destinirt ist / warten ; Im fall sich nun auch dieser excusiren solte / muß so dann der Cron Reverendarius den noch / ungeachtet seiner Einwendung / diese Reise auf sich nehmern. Inzwischen hat sich auch der Woywoda Wilinsky allhier bey Sr. Majest. eingefunden.

Ein anders / vom 5. Sept. st. n.

Sie Zeitungen beginnen aus der Nachbarschaft zu variiren / und lauffen nunmehr Nachrichten ein / daß die Tartarn auf Budziac sämtlich nicht wären abmarchiret / sondern ein Sultan nähere sich der Egeore ; Er hätte auch 2. Bassen mit einer guten Anzahl Türcken bey sich / mit welcher er unter Caminieck gehen / und die Sicherheit derselben Bestung beobachten solle. Ihr. Königl. Majest. residiren noch allhier / und ist die Zeit zu dero Ausbruch noch nicht determiniret. Die ausländischen Völcker ziehen sich von allen Seiten her allhier unter Lemberg zusammen / und sind von hier bereits abmarchiret / dahingegen von Tag zu Tag derer mehr und mehr ankommen / daß also ein jeder urtheilen kan / was vor eine Bedrängniß dieses verursachen muß / in einem Lande das von so vielen Jahren her durch feindlicher und einheimischer Völcker Einfälle und Marche in Grund ruiniret ist / und nun diese keine Lebens- Mittel finden / alles was ihnen nur vorkommet / zu ihrem Unterhalt wegnehmen / und verzehren. Indessen ist nicht zu erforschen / was Ihr. Königl. Majest. vor Entreprisen in Ihrer Resolution haben / die Zeit wird es endlich eröffnen. Es sollen zwar die beyden Cron- Feld- Herren in einen Particular- Kriegs- Raht Ihr. Majest. gerathen haben / die Attaque von Kaminieck biß auf künftige Campagne zu verschieben / und indessen die Völcker dergestalt zu logiren / daß die Bestung den Winter über keinen Zugang / weder an Volk noch andern Nothwendigkeiten haben könne / welches zwar Ihr. Majest. angehöret / auch vor gut angenommen ; Es lässet sich doch aber ansehen / als wann sie bey diesem Raht nicht acquiesciren wolten / und wird hier in der Stille davon gesprochen / als von einem besondern Geheimniß / daß Ihr. Majest. falls sie in eigener Person unter die Bestung kommen solten / derselben Ubergabe ohnfehlbar behaupten würden / ob schon auch das Saison zum Kriege meistentheils vorbey ist.

Wien

Wien / vom 13. Sept. st. n.

Sie jenige / principaliter von denen Herbevillischen und Sachsen-Gothischen Dragounern Regimentern in Siebenbürgen entdeckte erschreckliche und dahin angefehene Conspiration / nicht allein daselbige Generalität / sondern die sämtlichen Ober- und Unter-Officirer zu ermorden / das Lager auszuplündern / und so dann sich nacher Temeswar zu salviren / ist durch die Göttliche Providenz und vorsichtige Vigilenz des commandirenden und anderer Generals-Verfohnen zeitlich und glücklich gedampft / und die vornehmsten Rädelshführer mit dem Strang aus dem Wege geräumt / und andere mit Spieß- und Ruhten gedoppelt gezüchtigt und gestrafft worden / mit der Inquisition wird immerfort von dem General Rabutin continuiret / um biß auf den Grund diese so gefährliche Rebellion mit seinen Umständen zu entdecken / und die zeitliche Remedirung vorzukehren / diese gefährliche Conspiration hätte ganz Siebenbürgen allarmiren / und die ohnedem der Deutschen Nation ungunstige Hungarn zu einem General-Aufstand anfrischen / nicht weniger der Türckischen Armee Anlaß geben können / mit aller Macht hinein zu rücken / und des Landes sich zu bemächtigen.

Dresßden / vom 8. dito. st. n.

Sie Pohlischen Briefe doliren sehr über den Frieden / so man Kayserl. Seiten mit der Ottomannischen Pforten zu tractiren im Werck begriffen / da man doch Pohlischer Seiten im Stande sey / nebst dem Moscovitischen Czaar / etwas hauptsächliches wider den Erb-Feind vorzunehmen / und hätte man solcherwegen Hoffnung / den Türckischen Kayser in seiner Residenz Constantinopel selbst anzugreifen / absonderlich da die Türckische Flotte nicht in solchem Stande / der Venetianischen sich zu opponiren / vielweniger der Moscovitischen in dem schwarzen Meer zu hindern / daß sie nicht gänzlich Meister sey / und die Macht habe / Constantinopel gänzlich einzusperrern / auch zu Wasser zu bombardiren. Hier im Lande stehet es noch schlecht / und ist dasselbe vom Gelde fast entblößet; Man saget auch / daß wiederum gemünzt werden soll. So viel von guter Hand vernommen wird / dürfften Ihr. Königl. Majest. ohngeachtet / da die Friedens-tractaten fortgesetzt werden / dens noch die Vestung Caminieck Podolsky bombardiren / und zusehen / ob man das Magazin nicht in Brand bringen könne / um alsdann selbige durch eine Blockirung zur Ubergabe zu zwingen.

Londen / vom 12. dito. st. n.

Sie die Esquadre von dem Admiral Aylmer bisher noch nicht abgegangen / soll Ursach seyn / um sie zu verstärcken. In allen See-Hafen werden sehr grosse Präparatoria gemacht / zu Equippirung der Flotte. In dem Hafen von Schied / liegen mehr als 200. Karffardey-Schiffe nach fremden Ländern / und ist Capitain Barron parat / mit 4. Kriegs-Schiffen nach
den

den Inseln von Madagascar und St. Lorenz zu seegeln / und von dannen seinen Cours weiter nach Indien fortzusetzen. Ein gewisser Kohlenmesser / welcher seinen Sohn schon vor etlichen Tagen verlohren / unterstund sich selbigen in den Schiffen auf die Revier zu suchen / und ward / als er an etlichen derselben gewesen / endlich von seinem Sohn aus einem Kauffarden Schiff zugeruffen / mit Bericht / daß ihm ein Brief gegeben / solchen nach einem Hause an der Wasser Seite zu bestellen / und ihm davor einen Thaler an Port bey seiner Rückkufft versprochen worden / er wäre aber so bald fast nicht ins Haus gewesen / so hätte man ihm gezwungen zu schweren / daß er keine Eltern mehr im Leben hätte / und wäre also an Bord gedachtes Schiff gefandt / worinnen ohngefehr 200. Kinder von 8. 9. 10. 11. und die Aeltesten 12. Jahr wären ; Dieser Knabe hat die Versohn / so ihm den Brief zu bestellen gegeben / so wol abgemercket / daß der Vater selbige gefunden / und in Verhaft gebracht / da er dann bekant / daß er nebst 3. andern schon einige Zeit dieses Werck getrieben / in willens / solche Kinder in West-Indien zu verkaufen / er dörrfte aber solcher vorgenommenen Handlung halber / oder vielmehr Kinder Raubs / schlechten Profit zu gewarten haben.

Paris / vom 15. Sept. st. n.

Briefe aus dem Campement von Compeigne vom 10. 11. und 12. melden / daß man nach der General-Revue / die den 9. geschehen / unterschiedliche Krieges-Operationen vorgenommen / als nemlich Partheyen auszusenden / Scharmügel und Attaques zu unternehmen 2c. unter andern hätte der Dauphin eine Spanische Parthey commandiret / und der Herzog von Berry 2. a 3. Carossen mit Dames zur Beute bekommen / und ins Lager gebracht / worunter die Jungfrau Rosen sich befunden ; hierauf ist der Dauphin gekommen / und hat diesen schönen Gefangenen die Visite und eine köstliche Collation gegeben ; In den Scharmügeln sind verschiedene getödtet und bleßiret / worunter der Capitain von dem Regiment Fuß-Bolck von d' Auvergne sich befindet ; einige sind auf suspicion / solches muhtwillig gethan zu haben / gefangen gesetzt / und sollen / wann es ihnen bewiesen wird / exemplariter abgestraft werden. Unter den Soldaten gehen übele Kranckheiten im schwange / welche viele von ihnen wegraffen. Zu Versailles haben 2. Obristen sich duelliret / deren einer bleßiret und gefangen genommen / der andere aber durchgegangen ist ; Man sagt / daß der König den 24. wiederum zu Versailles seyn wird. Die Briefe von Spanien melden / daß die Königin den Marquis d' Harcourt und desselbe Gemahlin / wehrender Zeit daß der König mit einer Ohmacht überfallen / zu sich entbohten hätte / und daß sie biß in der Nacht bey Ihr. Majest. geblieben ; Indessen flattiret man sich sehr / daß unsere Sachen zu Madrid sehr wol stehen / und bauet man schon grosse Casteelen in der Luft in Faveur dieses Reichs / und der Königin / insfall der König solte zu sterben kommen.